

## «Family» in Sandstein gehauen

Skulptur von Ruedi Huber eingeweiht

**Dieser Tage enthüllten Arthur und Clementine Breitenmoser zusammen mit dem Wiler Künstler Ruedi Huber die Skulptur «Family» auf dem Anwesen Schlössli Hochbühl in Rickenbach.**

«Kunst und Kultur haben mich schon immer interessiert. Als ich im vergangenen Oktober in Kanada weilte, lernte ich die Totempfähle der Indianer kennen», erklärte «Turi» Breitenmoser. «Familien, die etwas auf sich geben, haben vier bis fünf Meter hohe Figuren neben dem Haus. Diese Kunstwerke werden über Generationen zusammengesetzt und wieder spiegeln die Familiengeschichte. Der Totempfahl ist fast wie eine Art Stammbaum.»

### Modell als Vorlage

Fasziniert von diesen Holzskulpturen, habe er sich ein Modell gekauft mit der Absicht, etwas Ähnliches auch in der Schweiz entwerfen und fertigen zu lassen. Er habe darauf den Wiler Maler und Bildhauer

Ruedi Huber auf sein Projekt angesprochen. Ruedi Huber sagte zu, in Anlehnung an das Modell Entwürfe für eine Steinskulptur vorzulegen. In der Folge entstand ein Kunstwerk unter dem Motto «Geschichte, Kultur, Familie».

### Herausforderung

«Die Fertigung dieser Skulptur im Atelier zur «alten Schreinerei» in Zuckenriet war Spass und Herausforderung zugleich», betonte Ruedi Huber. «Für die Fertigung wurde ein Block von knapp 2,5 Tonnen hellem Sandstein bearbeitet. Der Sockel dazu wiegt auch noch eine Tonne.»

«Family» nennt Huber sein Werk. Symbolisch erscheinen in der Skulptur Arthur Breitenmoser und seine Frau Clementine, und – darauf aufgebaut – die Söhne Jacques und Fabian sowie die Töchter Severine und Nicole.

Im Kreise von Familie und Freunden wurde die Skulptur zusammen mit dem Künstler feierlich eingeweiht.

Walter Sutter



Bild: Walter Sutter

Arthur und Clementine Breitenmoser freuen sich über die Skulptur «Family» des Wiler Künstlers Ruedi Huber (Bildmitte).

## Institut Kleopatra

Kathi Musical hat am 12. Juni Premiere

**«Wollten Sie nicht auch schon immer wissen, wie die perfekte Frau von heute sein muss, um den Ansprüchen der Gesellschaft zu genügen?»**

pd- «Streben Sie nicht auch nach Intelligenz, innerer Ruhe, Humor, Gesundheit und vollkommener Schönheit? Dann besuchen Sie doch unser Institut!»

Die Institutsleiterin verspricht, die moderne Frau mittels 5 Modulen fit für die Gesellschaft zu machen. Die Kursteilnehmerinnen sollen zum

Schluss einfach perfekt sein. Geleitet wird das kostspielige Seminar von verschiedenen Professoren und ausgefallenen Doktoren, Die 3. Klassen probten in Wildhaus eine Woche lang intensiv für ihr Musical sowie von einer Ernährungsberaterin, einer Humorkursleiterin und einer Tai-Chi Lehrerin.

Tickets für das Musical können ab dem 2. Juni in der Raiffeisenbank in Wil im 1. Stock abgeholt werden. Premiere ist am Donnerstag, 12. Juni, Dorniere ist am Dienstag, 24. Juni.



Bild: z.Vg

Die 3. Klassen probten in Wildhaus eine Woche lang intensiv für ihr Musical.



Bild: Walter Sutter

Severin Hintermann (links) und Raphael Angele erklären die «Hotspots» der Stadt Wil.

## Gespräch mit Jungen suchen

Zivildienstleistende im öffentlichen Raum

**Das Departement Soziales, Jugend und Alter der Stadt Wil beteiligt sich am Pilotprojekt «Konfliktprävention im öffentlichen Raum durch Zivildienstleistende».**

Der primäre Fokus der Umsetzung dieses Pilotprojekts der Gemeinschaft Schweizerischer Zivildienstleistender in Wil liege darin, die Jugendarbeit zu unterstützen, indem durch Beobachten und Kontaktaufnahmen eine gründliche Situationsanalyse des öffentlichen Raumes erarbeitet werde, erklärte Suzanne Naef Thalmann, Leiterin der Sozialen Dienste der Stadt Wil und Departementssekretärin. «Dabei werden die beiden Zivildienstleistenden sowohl die positiven Aspekte und Nutzungen des öffentlichen Raumes erfassen als auch die problematischeren. Die Berichterstattung soll ausgewertet und darauf basierend Handlungsstrategien und Projektideen für die Jugendarbeit im öffentlichen Raum entwickelt werden», so Suzanne Naef. Die Umsetzung in Wil beschränke sich auf Jugendliche und

junge Erwachsene. «Intervention bei Konflikten steht also nicht im Vordergrund.» Die Präsenz der Zivildienstleistenden wirke jedoch im öffentlichen Raum präventiv. Die beiden Zivis werden vom 19. Mai bis 18. Juli und vom 11. August bis 12. September im öffentlichen Raum im Einsatz stehen.

### Gewaltfrei

«Wir wollten das Potenzial des Zivildienstes für die Sicherheit nutzen – gewaltfreie Konfliktlösung durch gewaltfreie Zivis», erklärte Projektleiter Nicolas Zogg. «Mit Wil, Buchs und Baden haben wir drei Pilotgemeinden gefunden.» Die Zivis würden zwei Tage geschult und erhalten während ihres Einsatzes zusätzliche Coaching-Tage. Unterstützt wird Zogg durch das TikK, Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte. «Wir sind seit 1995 auf Prävention und Schlichtung von Konflikten spezialisiert und wurden von Nicolas Zogg zur Projektbegleitung und Beratung sowie zur Schulung und Coaching der Zivis angefragt», erklärte Svenja Witzig.

### Offen für Neues

«Wir sind stets offen für neue Ansätze», betonte Stadträtin Barbara Gysi. «Auch die aufsuchende Jugendarbeit in Wil ist durch ein Pilotprojekt entstanden. Wir stehen vermutlich vor einem «heissen» Sommer (Euro 08). Da kann zusätzliche Präsenz nicht schaden.» Die zwei Zivis unterstehen Sabina Fezulahi, Leiterin der Jugendarbeit. «Sie gehören zum Kernteam und sind im öffentlichen Raum tätig. Sie machen ihre Runden und besuchen die «Hotspots» wie Bahnhofplatz, Allee oder Weiher. so die Leiterin. «Sie sind während den wichtigsten Zeiten unterwegs – auch nachts und am Wochenende – und sind auch für andere Einsätze im Team bereit.» Raphael Angele und Severin Hintermann haben bereits die ersten Einsätze in Begleitung der Jugendarbeit hinter sich. Sie führen auf ihren Rundgängen genau Journal, was wann und wo durch wen passiert. Sie haben Junge angesprochen und versucht ihre Bedürfnisse zu eruieren.

Walter Sutter

## Die Music-Stars von morgen

Schulkinder präsentieren Musikprojekt

**Schulkinder des Mattschulhauses Wil präsentieren heute, Donnerstag, 29. Mai, 19 Uhr, ihr Musikprojekt auf dem Zeughausareal.**

«Sechs Schulklassen – rund 100 Kinder – haben während ihrem Verlegungsjahr im Zeughaus unter der Projektleitung von René Walscher und Nathalie Widmer an einem Musikprojekt gearbeitet. Jeweils am Mittwoch, nach der Pause, stand für die Erst- bis ViertklässlerInnen eine gemeinsame Probe auf dem Programm», erklärte Schulleiter Ruedi Blumer.

«Das Musikprogramm umfasst zehn Stücke, darunter bekannte Ohrwürmer wie «Alperose», «Rote Lippen» oder «Itzi bitzi teeny weeny.» Verschiedene Soloeinlagen lockern das Programm auf.



Bilder: Walter Sutter

Rund 100 Kinder präsentieren am Donnerstag ihr Musikprojekt.

Grundsätzlich sei die Aufführung für die Eltern gedacht. Weil das Projekt jedoch im Freien präsentiert würde, seien natürlich auch

Zaungäste recht herzlich willkommen, meinte Schulleiter Ruedi Blumer.

Walter Sutter